

Galerie des Österreichischen Generalkonsulats / Österreichisches Kulturforum Krakau-Polen

Eine Ausstellung im Rahmen des 2nd International Festival of Artistic Tapestry Krakow

Eröffnung: Mittwoch 16. Mai 2007, 16 Uhr

Die Ausstellung dauert bis am 31. Mai 2007

Skin – Cutting – Pattern

Ingrid Gaier und Barbara Graf

Der Titel der Ausstellung bildet ein Leitmotiv durch die Arbeiten von Ingrid Gaier und Barbara Graf. Im Zentrum der Werke der beiden Künstlerinnen steht das Schnittmuster und die Transformation in den Raum. *Skin – Cutting – Pattern*: die *Haut*, der *Schnitt* und das *Muster* zieht sich als roter Faden durch die Ausstellung und verkörpert sich auch als genähte Linie. So verschieden die zwei künstlerischen Positionen sind verbindet sie das Verhältnis von Körper und Hülle. Der Körper hat seine Präsenz durch die textile Umhüllung. Der Körper selbst ist in manchen Arbeiten fast oder gänzlich abwesend.

So in der Arbeit von Ingrid Gaier ‚Pattern-Book‘: die Figur, die Trägerin des Gewandes hebt sich nur leicht vom Hintergrund ab. Eine einfache textile Fläche, ein Rechteck mit drei Schlitzten, umhüllt den Körper skulptural und wird so zur Kleidung. In dieser Arbeit werden die verschiedenen Formationen gezeigt, die dieses Grundmuster annehmen kann. Die textilen Draperien entwickeln sich Schritt für Schritt, ähnlich einer Gebrauchsanleitung. Ein roter eingenähter Faden zieht sich quer durch die vierteilige Arbeit.

Die Bedienungsanleitung tritt bei Barbara Graf's ‚Anatomischen Gewändern‘ als technische Zeichnungen auf, die das Zusammensetzen und Zerlegen der Körperhülle sowie das Einpacken in die dazugehörige Tasche ermöglichen. Die textile Skulptur wird zu einem nomadischen Handgepäck. Der anatomische Akt des Zerlegens zeigt das zu grunde liegende Schnittmuster auf wie in ‚Folded ribbon vertebrae‘ (‚Faltbandwirbel‘) und ‚Eight Elements‘ (‚Acht Elemente‘). Es sind flexible Skulpturen mit multiplen Präsentationsmöglichkeiten: als Muster, als Wirbelsäule, als leere Hülle oder am Körper getragen.

In der Serie ‚Schnitt-Muster‘ von Ingrid Gaier wird die Schnittzeichnung zum Thema. Basierend auf den Archetypen der Kleidung werden Elemente von verschiedenen Schnitten montiert und auf Stoff gedruckt. Dieses malerische Bild wird am Körper getragen zu einem Kleidungsstück, das sich irritierend zwischen Raum und Fläche bewegt. In anderer Weise wird diese Bewegung vom Zwei- zum Dreidimensionalen in der mehrteiligen Installation von Ingrid Gaier ‚Ein/Aus...‘ verdeutlicht. Die Umriss einer weiblichen Figur setzen sich auf dem jeweils nächsten Element fort, ebenso die vertikal zur Fläche integrierten Kleidungssteile. Durch Verschieben der Module entsteht eine Zerlegung.

Die Auflösung und der rote Faden sind in der Arbeit Barbara Graf's ‚Hand-Tasche‘ labyrinthisch. In geschlossenem Zustand verrät die Tasche nur andeutungsweise etwas über ihren Inhalt. Beim Öffnen zeigen sich handförmige Schichten, die an ein geografisches Modell mit Höhenlinien erinnern. In den Raum gezogen blättert sich das kompakte Gebirge auf. Die Schichten verkleinern sich stufenweise und verwandeln sich zu einem Kreis. Die mit rotem Faden eingnähten Labyrinth verdichten sich dabei fast zu einer Fläche. Beim ‚Ohrobjekt mit Tasche‘ ist das Labyrinth die Schnecke des Innenohrs. Dieses textile Accessoire kann an der ohrförmigen Leerstelle am Außenohr getragen werden.

Das Innen und das Außen, das dreidimensionale Umhüllen, die Zurückführung ins flache Schnittmuster, die Verschiebung und die Umstülpung, das Zusammensetzen und die Auflösung, das Mobile und das momentane Festhalten zeigt sich in den Werken der beiden Künstlerinnen poetisch und analytisch, irritierend und mit feiner Ironie. Beide nehmen den eigenen Körper als Referenz und es entstehen empfindsame und ausdrucksstarke Formulierungen zum Körper und zu Körpergrenzen und deren Verschiebungen, die zweite Haut wird in verschiedene Richtungen durchlässig.